

Dr. Matthias Sellmann, Theologe und Soziologe,
Katholische Sozialethische Arbeitsstelle Hamm



Typen im Schwimmbad

Wasser ist das Lebenselixier des Menschen. Im Eintauchen begegnet er seinem Ursprung. Vielleicht ist es diese embryonale Note, die auch den sonst selbstdiszipliniertesten Zeitgenossen unter der Dusche singen, im Whirlpool seufzen und im Wellenbad hüpfen lassen. Viele Urlauber schwärmen bei der Rückkehr intensiver von der Poollandschaft als vom Meer, weil es sie mehr an den Mutter-schoß erinnert. Und längst gehören Spaßbäder zum zwingenden Kulturangebot moderner Städte.

Auch ich war in den Ferien häufiger im Schwimmbad. Und mir ist da etwas aufgefallen, was eigentlich alle elektrisieren müsste, die sich für den Menschen an sich begeistern können: Es gibt bestimmte Typen, die bei wirklich jedem Schwimmbadbesuch anzutreffen sind. Egal, ob man sich im guten alten Stadtbad oder in

der neuesten Wellness-Lagune herumlümmelt; egal, ob in Freising oder in Flensburg – zu den normalen Tageszeiten sind bestimmte Typen einfach da. Es ist fast so, als dürfte ein Schwimmbad erst dann öffnen, wenn die Leute, die ich meine, bereits an der Kasse stehen.

Da gibt es zum Beispiel Typ 1, den jungen Vater, der seinem Kind das Schwimmen beibringt. Achten Sie mal drauf: Es sind fast immer Väter, die das machen, und es sind dagegen fast immer Mütter, die ihre Kinder gegen Sonnenbrand eincremen. Die Väter stehen, je nach Größe, nur bis zur meist recht biederer Badehose im Wasser und machen ihrem prustenden und ächzenden Sprössling große Armbewegungen vor, die immer irgendwie an die Sicherheitseinweisungen von Stewardessen erinnern, wenn

diese auf die Notausgänge im Flugzeug hinweisen.

Beobachtet wird der Vater durch Menschentyp 2, der ebenfalls immer da ist: der gelangweilte Bademeister. Es gibt ihn überall: Er steht auf einer Brüstung aufgestützt, einen Fuß (immer in Adiletten!) hochgestellt, und lässt die Blicke schweifen. Er erinnert sehr an Rilkes Panther: Sein Blick ist im Vorübergehn der Badehosen müd geworden.

macht er das?) und klatscht dann mit einer A..., äh Gesäßbombe kanonenkugelähnlich ins hoch aufspritzende Wasser.

Die Spritzer erreichen und nerven Typ 4, ebenfalls Dauerabonnent: Ihn nenne ich den trockenen Leser. Dies aus gleich zwei Gründen: Erstens ist er in der Lage, auf seinem Liegestuhl inmitten des größten Gewimmels von Körpern, Schreien und Platschern komplizierteste, also tro-

kann man es nicht nennen) ist dominiert von ihrer weich schimmernden Haut, vollendeten Körperperrundungen und raffiniert-frivol geschnittener Bademode. Wunderbar, wie ihr Zeh zuerst die Wassertemperatur prüft und sie sich dann ins Becken hineingleiten lässt. Offenbar spannender als Versicherungsrecht!

Alle bisher genannten Typen gucken kurz rüber, sogar unser Jungbulle im Steigflug – auf Typ 6:

» Die Väter bringen den Kindern das Schwimmen bei. Dabei machen sie ihrem prustenden Sprössling Armbewegungen vor, die immer irgendwie an die Sicherheitseinweisungen von Stewardessen erinnern.

Besonderer Freund dieses Bademeisters ist Typ 3: der Jungbulle. Meist Mitglied einer johlenden und hormonell ordentlich aufgekochten Jungengangs, ist sein absoluter Lieblingsort das Sprungbrett. Dieses bringen die Sprünge seiner trotz der jungen Jahre enormen Fleischmassen bis kurz vor die Materialbelastungsgrenze, dann hebt er ab, schwebt kurz schwerelos im Raum (wie

ckenste Literatur zu studieren. Zweitens geht er nie ins Wasser. Das ist das Erstaunliche: Offensichtlich lassen sich neuere Einsichten der ästhetischen Theorie nur im trockenen Bademantel lesen. Typ 4 sitzt und liest und schaut niemals hoch, bis auf eine Ausnahme.

Und die wird von Typ 5 geboten: Die Makellose. Auch sie ist immer da: Ihr Auftritt (anders

das knutschende Pärchen, ebenfalls Dauergast. Nirgendwo wird inniger geküsst als in den geheimnisvoll von unten bestrahlten Grotten unserer modernen Erlebnisbäder. Zeit und Raum verschwimmen, und das im wahren Sinn des Wortes.

Ach, ich liebe es, meine Zeitgenossen im Schwimmbad zu beobachten! – Moment mal, bin ich etwa Typ 7? ■